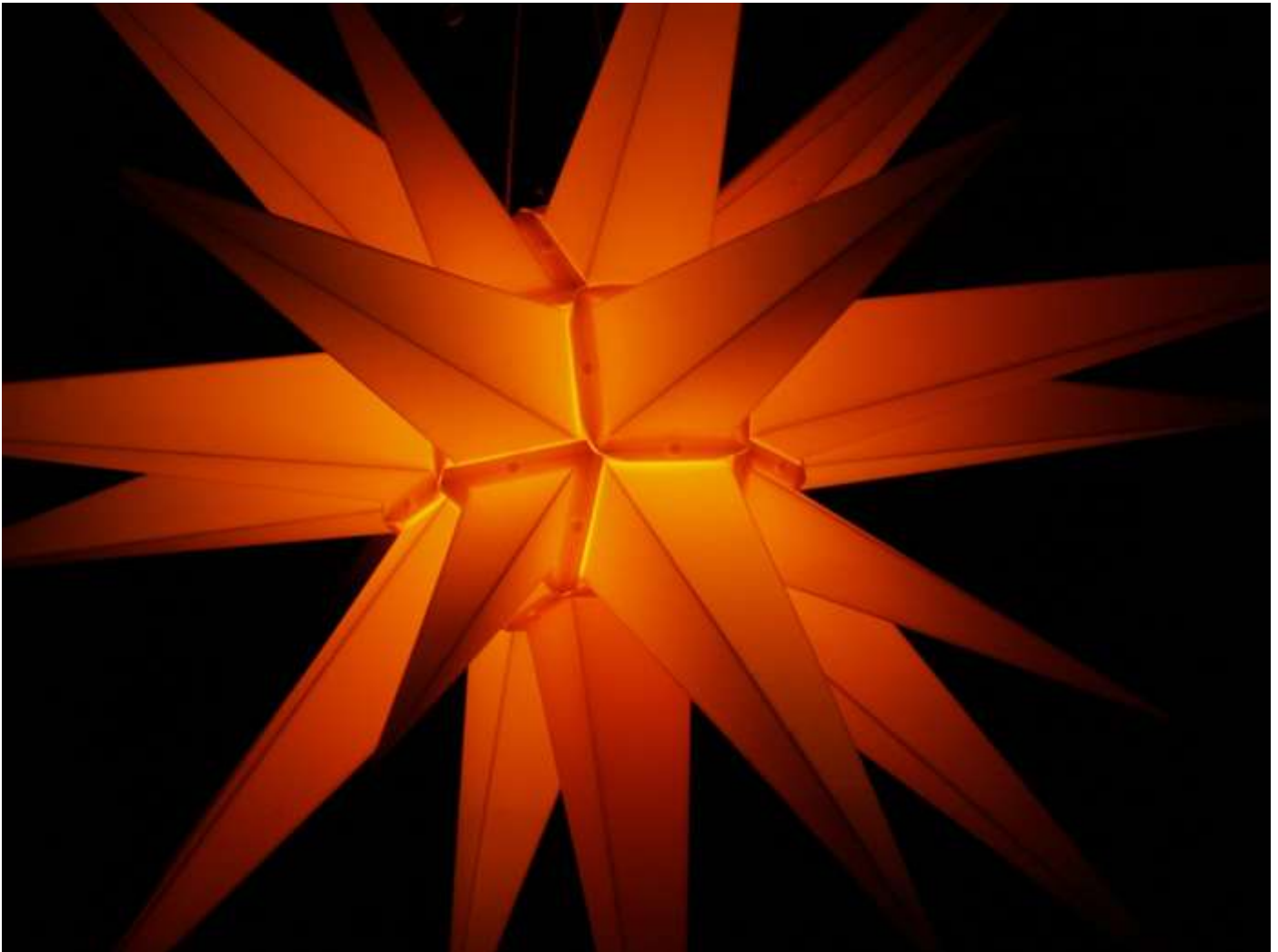




# Evangelischer Gemeindebrief

Frickenhausen, Linsenhofen und Tischardt



## IN DIESER AUSGABE:

Ein Licht anzünden	2	Augen auf und durch	6	Benefizkonzert zu Gunsten der Linsenhöfer Orgel	10	Wer war dieser Jesus – Wer kann er für uns sein?	13
Brot für die Welt	3	Erntedank 2015 in Frickenhausen	7	CANTALE: Sing Alleluja	11	Aus den Kirchenbüchern Nachruf für Ludwig Rein	14
Festliches Adventskonzert	4	<b>60jähriges Bläserjubiläum</b> von Herbert Gneiting	8	Geöffnete Kirchen	12	Veranstaltungen	15
Frickenhausen blüht auf Impressum	5	Musik zur Reformation des Posaunenchores	9	Deutsche Indianer Pionier Mission	12	Jahreslosung 2016	16

## Ein Licht anzünden

Liebe Leserin, lieber Leser!

in unseren unruhigen und von großen Herausforderungen geprägten Tagen spüren wir die Sehnsucht noch stärker.

Advent – in manchem Fenster sind leuchtende Sterne oder brennende Kerzen zu sehen. Vor dem nachtschwarzen Himmel leuchten in den Straßen die Lichter der Festlichkeit. Nicht ein grelles Licht, das die Nacht zum Tag machen will, sondern ein eher milder Schein breitet sich aus, der die Finsternis bricht, dem Auge wohl tut und die Seele wärmt.

Ob wir sie gelegentlich noch spüren, die Stille, die da nach uns greifen will? Vielleicht klingt dazu der Stundenschlag vom Kirchturm ans Ohr oder das Geläut der Abendglocken, die Einladung, für eine Weile innezuhalten, loszulassen und die Geschäfte eines Tages zu unterbrechen, um innere Einkehr zu halten und auf die leise Stimme zu lauschen, die in uns nach dem fragt, was uns trägt.

Ob wir uns öffnen für die Gegenwart Gottes, der Heimat sucht unter uns und Wohnung nehmen will in unseren Gedanken, unserem Reden und Tun? Ob er Raum findet in der Herberge und die Finsternis brechen kann, befreien aus dem rastlosen Sorgen und im Tiefsten Geborgenheit schenken, die gelassen macht und frei? Ob er Ordnung bringen darf in die Orientierungslosigkeit und wir gewichten lernen, was wichtig ist und was sich nur groß macht?

Dann wären sie nicht nur gefühlvolle Dekoration, die Lichter und Sterne am nächtlichen Adventshimmel draußen, sondern Wegweiser zum Leben im Licht Gottes, befreiende Zeichen, die uns dem Retter nahe bringen.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

*Ihre Pfarrer Wilfried Scheer*





### Vergessene Geschenke

Foto: THOMAS LOHNES

Zwei Milliarden Menschen sind mangelernährt. Zusammen mit den Menschen ist auch ihre Nahrung verarmt. Zu einseitig, zu wenig Nährstoffe, Mineralien und Vitamine: das macht krank und kraftlos. Brot für die Welt fördert den Erhalt und die Wiederbelebung alter Kulturpflanzen wie zum Beispiel die Quinoa oder alte Reis- und Hirsesorten. Gemeinsam mit unseren Partnern unterstützen wir Kleinbauernfamilien beim Aufbau dörflicher Saatgutbanken. So können sie Getreide-, Obst- und Gemüsesamen bewahren, vermehren und untereinander verteilen. Jede Region hat ihre alten Kulturpflanzen, die zu Klima und Bodenverhältnissen passen. Diese lokalen Sorten können weitergezüchtet werden, so dass sie auch bei klimatischen Veränderungen stabile Erträge bringen. Artenvielfalt schützt vor Hunger und Mangelernährung! Im ersten Buch Mose heißt es:

**„Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise“. Lassen Sie uns den in der Schöpfung geschenkten Reichtum bewahren. Unterstützen Sie uns – mit ihrem Gebet und ihrer Spende, denn: Satt ist nicht genug! Zukunft braucht gesunde und vielfältige Ernährung!**

**Brot  
für die Welt**

Herzlichen Dank allen, die „Brot für die Welt“ bisher unterstützt haben.

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um Ihre Gabe für „Brot für die Welt“. Ein Faltblatt mit näheren Informationen sowie ein Spendentütchen liegen dieser Ausgabe des Gemeindebriefs bei.

Das Spendentütchen können Sie auch schon während der Adventszeit in die Opferstöcke der Kirchen einlegen oder in die Briefkästen der Pfarrämter Frickenhausen und Linsenhofen bzw. der Kirchengemeinde Tischardt einwerfen. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre Adresse auf dem Spendentütchen vermerken, erhalten Sie eine Zuwendungsbescheinigung Ihrer Kirchenpflege. Gerne können Sie Ihre Spende auch auf eines der Konten der Kirchenpflegen (siehe S. 5) überweisen.

Das Gottesdienstopfer an Heiligabend ist in Frickenhausen und Tischardt für „Brot für die Welt“, in Linsenhofen um 17.30 Uhr für „Hilfe für Brüder“ und um 23 Uhr für „Brot für die Welt“, am 1. Christfesttag in Frickenhausen für „Hilfe für Brüder“, in Linsenhofen für „Brot für die Welt“ und am 2. Christfesttag in Linsenhofen für die Kinderkirche und in Tischardt für „Asylarbeit“ bestimmt.



### *Adventlich bis weihnachtliches Kirchenchorkonzert*

Der Kirchenchor Frickenhausen/Tischardt lädt herzlich zu seinem traditionellen Konzert am 1. Advent ein. Es findet am 29.11.2015 um 17:00 Uhr in der evangelischen Kirche Frickenhausen statt.

Zwei barocke Chorstücke spannen den Bogen von Advent bis Weihnachten. Am Anfang steht die frühbarocke **Kantate „Freue dich, du Tochter Zion“ von Andreas Hammerschmidt**. **Trotz der Tonart A-Moll** kommt die vorweihnachtliche Freude durch tänzerische Leichtigkeit und schwungvollen Hosianna-Gesängen zum Tragen. Das Wechselspiel zwischen Tenor und den übrigen Stimmen zeigt den typischen Solo-Tutti-Kontrast des barocken konzertierenden Stils. **Als weiteres Werk steht die „Missa brevis“ zum Weihnachtsfest über „Ein Kindelein so löblich“ auf dem Programm**. Die gebräuchliche Kurzform des typischen Messordinarios, bestehend aus „Kyrie“ und „Gloria“, bedient sich in dieser Komposition ihrer Motive und Melodien aus dem Cantus firmus des heute eher unbekanntes Kirchenliedes. Der Komponist Georg Philipp Telemann hat hierzu einen schichten Choralatz geschrieben, dessen Melodie somit während des gesamten Stückes gegenwärtig ist. Unterstützt wird der Chor bei beiden Werken von einem kleinen Streichorchester mit Continuo.

Als epochalen Kontrast präsentiert der Chor Weihnachtslieder von John Rutter. Die eingängigen Melodien stimmen auf ihre Weise auf die weihnachtliche Zeit ein.

Die Instrumentalisten aus dem Nürtinger Raum werden das Programm mit Instrumentalmusik bereichern.

Die Leitung hat Florian Aißlinger. Die Sängerinnen und Sänger sowie ihr Chorleiter freuen sich über zahlreiche Zuhörer. Der Eintritt ist frei, um Spenden zur Deckung der Unkosten wird gebeten.

## Besondere Geschenkideen!



## Frickenhausen blüht auf!

Freuen Sie sich auf eine Aktion

- mit einer speziellen Blumenmischung, die Sie schon in diesem Sommer an der Kirchmauer in ihren Variationen bis hinein in den November sehen konnten,

und

- mit einer hausgemachten Backmischung im Einweckglas. Lassen Sie sich überraschen.

Beides können Sie auf dem Winterzauber am zweiten Adventswochenende am Stand der evang. Kirchengemeinde erwerben. Dort können Sie sich auch das altbewährte, leckere Hirtenchilli schmecken lassen.

Übrigens: Am Samstag vor dem zweiten Advent um **17.30 Uhr laden Pfarrer Scheuer mit seinen Schülerinnen und Schülern der Klasse 4ab zu einer Advents- andacht auf dem Winterzauber ein.**

### Impressum

Herausgegeben von den Evangelischen Kirchengemeinden Frickenhausen, Linsenhofen und Tischardt

Verantwortlich: Pfarrer Gerhard Bäuerle und Pfarrer Wilfried Scheuer

Redaktionsteam: Ursula & Wilfried Scheuer

Druck: Colorpress Druckerei GmbH, Nürtingen

Bildnachweis: pixabay (S.1,2,6); Brot für die Welt (S.3); Ökumenische Bibelwoche (S.6); GEP (S.16); Ulrich Immendörfer (S.10); Linda Jaiser (S.8,9); restliche Fotos privat

Der Gemeindebrief erscheint 3 x jährlich in einer Auflage von 2750 Stück und wird kostenlos an alle evang. Haushalte durch die Vertrauensleute verteilt.

Kirchenpflege Frickenhausen:

KSK Esslingen, IBAN: DE98 6115 0020 0048 2004 84, BIC: ESSLDE66XXX

Kirchenpflege Linsenhofen:

KSK Esslingen, IBAN: DE24 6115 0020 0048 6023 29, BIC: ESSLDE66XXX

Kirchenpflege Tischardt:

KSK Esslingen, IBAN: DE91 6115 0020 0048 2007 07, BIC: ESSLDE66XXX

E-Mail: [Pfarramt.Frickenhausen@elkw.de](mailto:Pfarramt.Frickenhausen@elkw.de)

[Pfarramt.Linsenhofen@elkw.de](mailto:Pfarramt.Linsenhofen@elkw.de)

Tel.: Frickenhausen 07022/41937

Linsenhofen 07025/2778

FAX Frickenhausen 07022-470917

Linsenhofen 07025 - 83417

## Augen auf - und durch



### Bibeltage zum Propheten Sacharja

10. - 20.1.2016

Die Bibeltage werden eröffnet mit dem Gottesdienst am 10.1.16 um 9.45 Uhr in der Evang. Kirche in Frickenhausen.

Sie können die Bibeltage für sich selbst unterschiedlich gestalten:

Sie können an einem oder beiden Abenden teilnehmen: Dienstag, 12.1.2016 und Mittwoch, 20.1.2016, jeweils 20 Uhr im Evang. Gemeindehaus Frickenhausen besteht Gelegenheit, zwei Texte aus Sacharja miteinander zu lesen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Sie können aber auch das ganze Buch Sacharja während dieser Bibeltage durchlesen. Erläuterungen unterstützen Sie beim Lesen. Diese können Sie beim Gottesdienst am 10. Januar mitnehmen oder im Evang. Pfarramt Frickenhausen bekommen.

Der Prophet Sacharja hat - wie viele seiner

Berufskollegen - Visionen. Seine inneren Augen sind auf Empfang gestellt. Gott führt ihm die Konsequenzen menschlichen Handelns vor Augen und koppelt es mit dem Auftrag, dem Volk die Schritte zum Heil aufzuzeigen.

**Sie sollen nicht die Augen verschließen und weitermachen wie bisher. „Augen auf und durch!“ heißt die Parole.** Augen auf und durch - zu Gott, zu seinen guten Weisungen und hin zu den Menschen für ein gelingendes Zusammenleben im Volk und ein friedvolles Zusammenleben der Völker als Volk Gottes.

Spannende Texte erwarten uns. Sie führen uns in eindringlicher Weise das Ringen und Werben Gottes um sein Volk vor Augen und beschreiben zugleich die Herausforderung für alle, die zu Gott gehören (wollen), Augen und Ohren offenzuhalten, sie nicht zu verschließen - weder vor der Realität des Lebens noch vor der Gegenwart Gottes.



Pfarrer Wilfried Scheuer

## Erntedank 2015 in Frickenhausen



### Schönes Erntedankfest

Die Kirche zu unserer lieben Frau hatte Frau Trost, unsere Mesnerin, mit einem Team schön geschmückt mit den Erntegaben, die die KonfirmandInnen, Jungscharkinder und ein Helferteam unter Leitung von Diakon Bühler im Ort zusammengesammelt hatten.

**„Frederick – Dank für die Gaben“**, war das Thema des Spiels, das die Kinder vom Kindergarten auf dem Berg aufführten.

Der Kirchenchor sang mit den Kindern zusammen - ein gelungenes Miteinander!

Danach ging es im Gemeindehaus weiter mit einem leckeren Mittag-essen - zubereitet von Frau Gröppel, Frau Burghardt und Frau Kögler und einem Team. Auch die KonfirmandInnen halfen mit.

Ein Vertreter der Frickenhäuser Flüchtlinge richtete an die Gemeinde folgendes Grußwort:

Guten Morgen, meine Damen u. Herren!

Ich kann Ihnen kaum ausdrücken, wie dankbar wir Gott sind!

Letztes Jahr um diese Zeit waren wir alle in Lybien in einer gefährlichen Umgebung; es ist schwierig, diese zu beschreiben.

Manche beurteilten die Lage in Lybien als weniger gefährlich, als die tiefe See des Mittelmeers zu überqueren; das einzige, was wir sahen, war Gott.

Die meisten von uns hassten es vor allem, nach Italien zu gehen, andere fürchteten mehr, in der Tiefe der See umzukommen.

In den Nachrichten hören wir vor allem viel über die Lage der Flüchtlinge. Ich glaube, wir alle sind der Meinung, es gibt nichts Schöneres als das Zuhause.

Es fällt niemandem leicht, sein Vaterland zu verlassen. Wir alle verließen dann unser Land gegen unseren Willen.

Die Gründe konnten sein: Verfolgung, im familiären Bereich liegen, religiös begründet sein oder, nicht zu vergessen: die Armut.

Alle Flüchtlinge kamen am 28. Januar 2015 nach Frickenhausen.

Damals brauchten wir alle Hilfe und waren glücklich über die geleistete Unterstützung.

Die Gemeinde Frickenhausen kleidete uns ein, ernährte uns und half uns genauso, uns zu integrieren, indem wir Deutsch lernten.

Die Ehrenamtlichen sind stets zur Stelle, uns zu helfen, wenn wir sie am nötigsten brauchen. Sie sind bei uns in guten und in schlechten Zeiten.

Sie zaubern ein Lächeln in unsere Gesichter.

Einer unserer Freunde wurde schon von der Polizei gegen seinen Willen nach Italien abgeschoben. Darüber sind hier alle Flüchtlinge traurig und bedrückt.

Ich möchte im Namen aller Flüchtlinge den Ehrenamtlichen und der Gemeinde Frickenhausen für all ihre Anstrengungen, uns zu helfen, danken.

Ich danke auch für ihre freundliche Aufmerksamkeit.

## 60jähriges Bläserjubiläum



Im Gottesdienst am 27. September in der Frickenhäuser Kirche konnten wir das 60jährige Bläserjubiläum unseres Chorleiters Herbert Gneiting feiern. Viele Bläserinnen und Bläser, die ihn ein Stück auf seinem Weg begleitet haben, sind unserer Einladung gefolgt und haben diesen besonderen Gottesdienst mitgefeiert. Als Überraschung und Geschenk hat der Chor **Herberts Lieblingslied, den Bachsatz „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“ aus dem alten PK eingeübt und vorge-**tragen. Posaunenreferent Lars Gaupp vom Landesjugendwerk hat in seiner Rede Herberts Einsatz beim Blasen, auf Freizeiten, der Jungbläserausbildung und diakonischen Einsätzen hervorgehoben und ein sehr persönliches Portrait erstellt. Neben der Urkunde für 60

Jahre treues Mitwirken im Posaunenchor hat er Herbert die ejw-Nadel in Silber überreicht. Selbstverständlich hatte auch der Chor noch ein Geschenk und eine Urkunde vorbereitet und auch Pfarrer Scheuer als Vertreter des Kirchengemeinderats hat es sich nicht nehmen lassen, Herbert für seinen Einsatz, durch den er das Gemeindeleben der Frickenhäuser Gemeinde bereichert, mit einem Geschenk zu danken. Die vielen Stunden für Vorbereitung und Bläserinsätze sind natürlich auch für den Ehepartner eine große Herausforderung, daher wurde auch Helga mit Blumen ein bisschen entschädigt und erfreut.

Gemeinsam haben wir das große Ereignis bei einem Mittagessen auf dem Hohenneuffen gefeiert.

Elvira Jaiser

## Klänge rund um die Reformation

### Martin Luther stand im Mittelpunkt der „Musik zur Reformation“ des Posaunenchores Frickenhausen am Reformationstag

Der Posaunenchor Frickenhausen unter Leitung von Herbert Gneiting lud zu einem musikalischen Abend in die evangelische Kirche in Frickenhausen ein. Dem mit rund 110 Personen zahlreichen Publikum wurde ein sehr schwungvolles musikalisches Erlebnis präsentiert, unterbrochen durch wertvolle gedankliche Impulse zur Reformation.

Am 31. Oktober, dem Reformationstag, gedenken protestantische Christen Martin Luthers, der 1517 seine **95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche schlug und damit die Reformation der katholischen Kirche anstieß**, aus der die evangelische Kirche hervorging.

Um die zentrale Botschaft dieses Tages zu verdeutlichen, ergänzten zahlreiche Lesungen über und von Luther die **musikalische Leistung. Nach dem beschwingten Willkommensstück „Welcome“ von Reinhold Schelter machte Klaus Keller** in seiner Begrüßung deutlich, dass es bei der Abendmusik um den zentralen Beitrag Martin Luthers zur Kirchenmusik gehe. Dieser habe die Musik als Gesang reformiert und damit das evangelische Kirchenlied erfunden, bei dem die Gemeinde mitsingen dürfe, so Keller. Auch Luther selbst habe leidenschaftlich gern gesungen.

Diesem musikalischen Anliegen Luthers folgend, war auch das Publikum bei einigen Liedern des Abends eingeladen, mitzusingen. Der Chor mit seinen 13 Bläsern und seinem Leiter, unterstützt von Tobias Stubenvoll am Schlagzeug, hatte ein beeindruckendes, abwechslungsreiches Programm eingeübt, das die Besucher fesselte und zusammen mit den Lesungen in die Zeit der Reformation eintauchen ließ.



Das bekannteste Gemeindelied Luthers, „Ein feste Burg ist unser Gott“, wurde mit dem Lesen der zugehörigen Textgrundlage aus Psalm 46 eingeleitet. Zudem präsentierte der Chor eine flotte moderne Version desselben Chorals von Christoph Georgii.

Neben traditionellen Gemeindeliedern wurde das Publikum mit einigen modernen und energischen Musikstücken verwöhnt. Auch das aus dem Disney-Film „Der König der Löwen“ bekannte Lied „Can You feel the Love tonight“ von Elton John, nach dem Bläsersatz von Heiko Kremers, war Teil der Abendmusik.

### Luther nutzte Lieder, um die Reformation zu verbreiten

Mit der Geburtsstunde des Gesangbuches im 16. Jahrhundert entdeckte Martin Luther das Lied als neues Medium, mit dem er seine reformatorische Erkenntnis weitertragen konnte. Insgesamt zeichnet Luther für 39 Lieder und Gesänge verantwortlich. Verse aus seinem ersten Lied aus dem Jahr 1523, „Ein neues Lied wir heben an“, wurden vorgetragen.

In der Zeit nach Luther wurden im kirchlichen Umfeld viele Lieder komponiert und getextet, auch modernere Lieder mit beschwingten Melodien, jedoch stets demselben Inhalt: Texte, die der Bibel entnommen sind und vom festen Vertrauen auf Gott und seine Gnade zeugen. Darauf wurde in einer weiteren Lesung hingewiesen.

Diese Zuversicht auf Gottes Treue wurde im nächsten, sehr energischen Lied „Du bist meine Zuflucht und Stärke“ nach Aussagen aus Jeremia 16 im modernen Arrangement von Gerd Römer verdeutlicht.

Gemäß der Aussage des Leitworts zum Reformationstag aus 1. Korinther 3, Vers 11, verwies Jungbläserleiter Daniel Schäf auf Jesus Christus als Grundlage des christlichen Glaubens. Eine musikalische Grundausbildung sei jedoch ebenso wichtig wie diese geistliche Grundlage, um im Posaunenchor miteinander zu musizieren.

Um einen Einblick in die Nachwuchsausbildung zu gewähren, präsentierten die beiden Jungbläser des Chors, Michael Mutschler und Lukas Keller, zusammen mit Schäf, eine Kostprobe ihres Könnens.

Abgerundet wurde der gelungene Abend durch den Segen in Form eines Bläsersatzes von Hans-Joachim Eißler und „Luthers Abendsegens“. Nach dem Dank an die Mitwirkenden gab der Chor noch gerne die Zugabe „More like You“ von Scott Wesley Brown. Die Bläserarbeit der Partnergemeinde Gotha-Sundhausen konnte mit einer großzügigen Spende unterstützt werden.

Linda Jaiser



## Orgelkonzert in Frickenhausen zu Gunsten der Linsenhöfer Orgel

Die Orgel gilt als die Königin der Musikinstrumente. Sie ist aber auch das wohl teuerste aller Instrumente, wenn man einmal von den Phantasiepreisen, die für alte Streichinstrumente bezahlt werden, absieht. So eine Orgel enthält eben viel mechanische und elektrische Technik. Die Frickenhäuser Walcker-Orgel mit ihren 20 Registern enthält damit im Grunde 20 verschiedene Instrumente, so dass man hier eigentlich vor einem ganzen Orchester steht. Alle paar Jahrzehnte steht dann eine Generalüberholung des Instrumentes an. Für Reinigung, Stimmung und Einbau weiterer Register musste die Frickenhäuser Kirchengemeinde jüngst einen fünfstelligen Betrag ausgeben. Jetzt erstrahlt die Orgel wieder in neuem Klang. Das musste gefeiert werden. Und so fanden sich fünf bewährte und begabte Organisten aus dem Neuffener Tal zusammen, um diesem Ereignis einen würdigen Ausdruck zu verleihen.

Was an Erfreulichem über die Frickenhäuser Orgel berichtet werden kann, lässt sich von der Orgel in der Linsenhöfer Sankt-Gerorgs-Kirche nicht sagen. Nach Einschätzung der Sachverständigen wäre eine Renovierung hier ähnlich teuer, aber ohne den gewünschten nachhaltigen Erfolg.

Von informierter Seite war zu erfahren, dass die Linsenhöfer Orgel in den 60er Jahren neu eingebaut wurde. Aber um die Kosten in erträglichem Rahmen zu halten, wurde das Angebot wahrgenommen, noch brauchbare Teile ausrangierter Orgeln zu einer neuen Orgel zu kombinieren. So war dann eine Orgel mit einem Klang entstanden, den nicht nur der selbst Orgel spielende ehemalige Linsenhöfer Pfarrer Ebinger sehr schätzte, sondern auch der frühere Nürtinger Kantor Konrad Kleck.

Nach mehr als fünf Jahrzehnten ist diese Orgel nun in einem Zustand, der nach einem Ersatz verlangt. So kamen nun diese fünf Organisten überein, dass sie zu Gunsten eines neuen Instrumentes für die Linsenhöfer Kirchen spielen wollten.

Den Anfang des Konzerts machte Eberhard Wieland (Linsenhofen) mit einem Festlichen Rondo von Gustav Gussenheimer (\*1934). Florian Aißlinger begrüßte die zahlreichen Gäste und führte ins Programm des Abends ein. Schwerpunkt des Programms waren Orgelwerke aus der Zeit der Romantik. Aber zunächst galt es an den Altmeister der Orgel, J.S. Bach, zu erinnern. Dazu spielte Marc Siemon (Kohlberg) Präludium und Fuge in c (BWV 549).

**Michael Schäufler (Beuren) brachte anschließend verschiedenen Stücke zu Gehör: das Präludium zu „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ von Robert Radek (1830 – 1911), dann von J.N. Lemmens (1823 – 1881) Communion I und II gefolgt von Hymnus „creator alme siderum“ (Erhabener Schöpfer der Sterne). Er beendete seinen musikalischen Vortrag mit dem mächtigen Te Deum von Max Reger (1873 – 1916).**

Eine Spezialität Florian Aißlingers (Frickenhausen) sind seine Improvisationen (wo hat er denn die Noten dafür aufgeschrieben? - **das Notenpult ist leer**). „**Die Orgel schläft** - Die Orgel wacht auf - Die Orgel tanzt, das waren die Themen, die er sich gegeben hatte und die er sehr abwechslungsreich gestaltete. Als Zuhörer freut man sich natürlich, wenn man unter so vielen neuen Klängen auch Altbekanntes erkennt, hier das Brahms'sche Wiegenlied Guten Abend, gute Nacht.

Marc Siemon (Kohlberg) führte das Programm fort mit drei Sätzen aus Felix Mendelssohn-Bartholdis (1809 – 1847) Orgelsonate II c-moll. - Mit der recht umfangreichen Orgelsonate Nr.9 in c-moll von Gustav Adolf Merkel (1827 – 1885) beendete Albrecht Fandrich (Neuffen) das in allen Teilen sehr gelungene Konzert.

Ein großer Dank gebührt diesen engagierten Organisten, die das Konzert ermöglicht haben, aber auch den Zuhörern, die nicht nur reichen Beifall, sondern auch Geld gespendet haben.

Die Linsenhöfer Organistin, Martina Hummel, wollte zwar nicht konzertant hervortreten, ließ es sich aber nicht nehmen, den anschließenden Stehimbiss zu organisieren.

Die Kirchenpflege Linsenhofen nimmt gerne auch weiterhin Spenden zur Orgelerneuerung entgegen (IBAN DE24 6115 0020 0048 6023 29).

Ulrich Immendörfer

## Grandioses Sing Alleluja

Am vergangenen Samstag luden der Chor CANTALE und die evangelische Kirchengemeinde Linsenhofen zu einem Gospelkonzert ein. Bereits beim Zusatztermin am Nachmittag war die Sankt-Georgs-Kirche voll besetzt. CANTALE, letztmals unter der Leitung von Andreas Großberger, eröffnete das Konzert mit dem Titelsong „Sing Alleluja“ und brachte damit bereits das Publikum in Bewegung. Weitere bekannte Spirituals wie „Ev’ry time I feel the spirit“ und „Swing low sweet chariot“, jeweils mit Soloeinlagen von Mareike Kottmann, machten die Stimmung perfekt.

Besinnliche Texte zwischen Himmel und Erde und für den Frieden dieser Welt, vorgetragen von Claudia und Markus Geier, berührten die Zuhörer sichtlich. Den Programmteil „Sing dem Herrn ein neues Lied“ interpretierte CANTALE überzeugend mit Stücken wie der „Jazz Cantate“ und „Siyahamba“. Im Teil „Für eine Welt“ erklang moderne Kirchenliteratur wie „Herr in deinem Haus“ oder „In der Mitte der Nacht“.

„Make a joyful noise“, eine moderne Interpretation des Psalms 98, brachte die Stimmung weiter zum Brodeln. Mit Michael Jacksons „We are the world“ erreichte das Konzert seinen Höhepunkt und das begeisterte Publikum forderte weitere Zugaben ein.

Im Anschluss ließ es sich Pfarrer Bäuerle nicht nehmen, sich bei Chorleiter Andreas Großberger zu bedanken und ein persönliches Präsent zu überreichen. Andreas Großberger hat den Chor in den letzten 4 Jahren mit viel Engagement und Herzblut geleitet und weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt gemacht.

Seine ebenso talentierte Nachfolgerin hatten die Gäste bereits während des Konzerts kennengelernt: Mareike Kottmann, ebenfalls Studentin an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart, wird ab 2016 bei CANTALE den Ton angeben.

**Nach einer weiteren Zugabe „Lift up your voice- erhebe deine Stimme“ steigerte sich CANTALE mit den Solisten, Musikern und dem begeisterten Publikum zu einem grandiosen Finale.**

Im Anschluss lud Herr Bäuerle noch zu einem Ständerling ins Gemeindehaus ein, wo man die Eindrücke des Konzerts bei einem Gläschen Wein und zahlreichen Gesprächen auskostete.

Wir bedanken uns bei Monika Henry für die Verpflegung des Chors und seiner Gäste, bei Gregor Wohak (Klavier) und Mike Merle (Schlagzeug), bei Mareike und Andy für dieses unvergessliche Erlebnis und natürlich bei Ihnen - unserem sensationellen Publikum.





## Geöffnete Kirchen

Herzlichen Dank den Kirchenwächtern in Frickenhausen und Linsenhofen, dass sie jeden Tag die Kirche zu unserer lieben Frau und die Sankt-Georgs-Kirche auf - und zuschließen.

Viele Menschen haben es wahrgenommen, die Kirchen aufzusuchen, darin Ruhe und Besinnung zu finden und sich an ihren Schönheiten zu erfreuen.



Michael und Ulrike Osiw

## Gottesdienst mit einem Missionar der Deutschen Indianer Pionier Mission (DIPM) in der Georgskirche

Die Kirchengemeinde Linsenhofen ist seit vielen Jahren durch die Missionare Annerose und Roland Rebmann und ihre Arbeit in Brasilien mit der DIPM verbunden. Im jährlichen Opfer für die Weltmission wird die DIPM deshalb regelmäßig bedacht.

Am Sonntag, den 18.10.2015 wurde der Gottesdienst in Linsenhofen durch Herrn Osiw von der DIPM abgehalten. Herr und Frau Osiw lebten mit ihrer Familie von 1986-2010 in Paraguay und arbeiteten als Missionare der DIPM bei einer indigenen Bevölkerungsgruppe, den Guarani-Indianern. H. Osiw spannte immer wieder einen Bogen vom Predigttext aus dem Markusevangelium zu den Erfahrungen, die er mit den Indianern gemacht hat und wie die Verbreitung des Evangeliums dort Gutes bewirken kann.

Nach dem Gottesdienst gab es bei einem Ständerling im Gemeindehaus noch Gelegenheit, mit den Missionaren ins Gespräch zu kommen und Infomaterial über die DIPM mitzunehmen.

Dr. Martina Wiczorek-Krohmer

## Wer war dieser Jesus – Wer kann er für uns sein?

... unter diesem Motto fand die diesjährige Konfirmandenfreizeit der Linsenhöfer und Tischardter Konfirmand/innen statt.

Sie war zwar schon Ende September; hätte aber auch gut in die Adventszeit gepasst. Denn wir haben uns ausführlich mit Jesus befasst. Einen langen Film zum Leben Jesu angeschaut; etliche biblischen Geschichten gelesen; aber auch ein witziges und bilderreiches Geländespiel erlebt. Eine Nachtwanderung und ein turbulenter Spieleabend gehörten ebenso zum Programm wie die unruhigen Nächte.

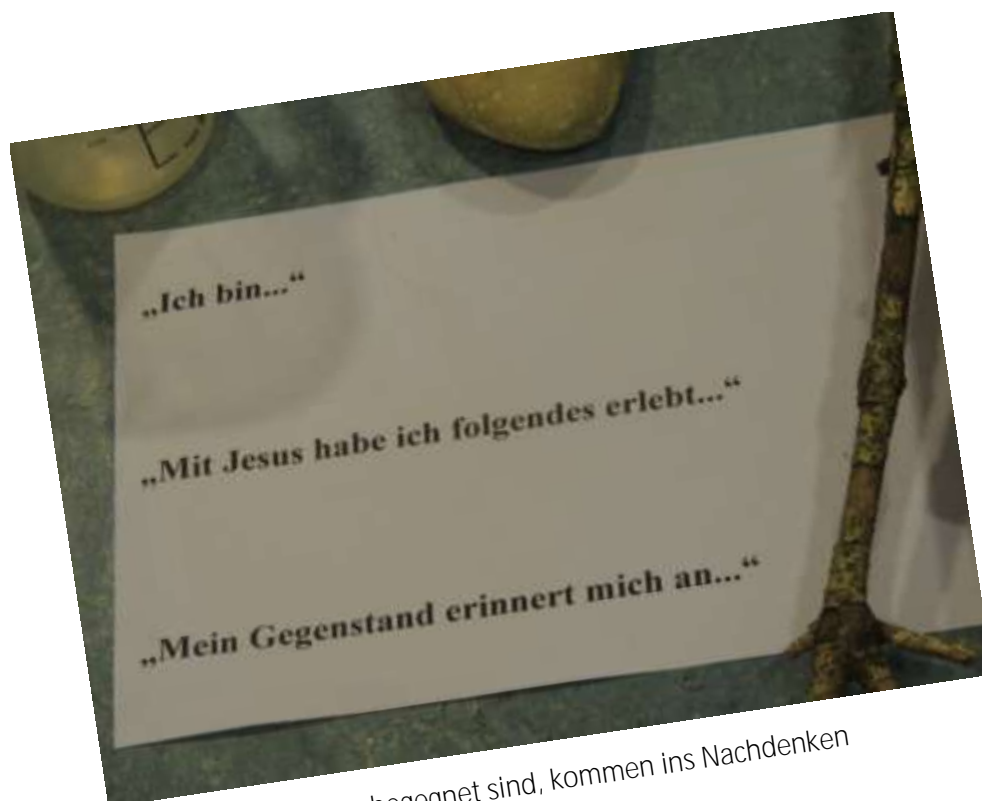
Inhaltlich gingen wir der Frage nach: Welche Erfahrungen haben die gemacht, die diesem Jesus begegnet sind.

Und wer ist dieser Jesus dann für diese Menschen geworden.

Und es wurde schnell klar: ein Jünger, der Jesus lange Zeit begleitet hat, hat ein anders Bild von Jesus als einer der Soldaten, der bei der Kreuzigung dabei war. Und eine Frau, die von Jesus geheilt wurde, betrachtet Jesus anders, als Pilatus, der einen unliebsamen Störenfried aus dem Weg räumen wollte. Die einen haben in Jesus den Retter und **Messias erlebt; andere „nur“ einen Gefangenen oder einen Störenfried.** – Es ist logisch, dass dann auch die Frage auftauchte: Und wer ist Jesus für uns, für mich heute? Oder wer könnte er sein? –

**Eine Frage, die sicherlich nicht nur die Konfirmand/innen oder einen Pfarrer beschäftigen ...**

Gerhard Bäuerle



Menschen, die Jesus begegnet sind, kommen ins Nachdenken

## Gedanken zum Tod von Ludwig Rein

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“ diese Worte aus Psalm 23 sind wie ein roter Faden, der sich durch das Leben von Ludwig Rein zieht.

Wir erinnern uns an Ludwig Rein als einen Menschen, der auf andere mit Offenheit zuging. Man fühlte sich bei ihm gleich willkommen. In unserer Gemeinde hat er junge Menschen ermutigt, neue Wege des Glaubens zu gehen.

Ich habe ihn als Säule unserer Kirchengemeinde empfunden. In der Kinderkirche erzählte er Kindern biblische Geschichten, im Kirchengemeinderat trug er Verantwortung für die ganze Gemeinde. Er hat mit seiner Frau treu an den Gottesdiensten und am Leben unserer Kirche teilgenommen. Familienfreizeiten führte er mit durch, am Kreis „Aktiv ab 55“ beteiligte er sich. Als Schreiner baute er im Gemeindehaus die Küche und anderes ein und viele Reparaturen führte er durch. Im Gebetskreis hat er die Anliegen unserer Gemeinde, unseres Ortes und darüber hinaus vor Gott gebracht. Er war ein Bindeglied zwischen Gemeinschaft und Kirchengemeinde.

Er ist im Alter von 86 Jahren heimgegangen. Wir trauern um ihn mit seiner Frau und seiner Familie und bitten Gott um seinen Trost.

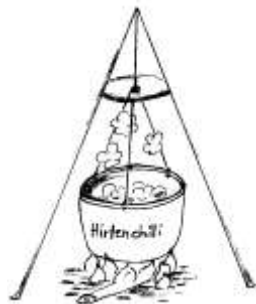
Wir gedenken in Dankbarkeit Ludwig Reins.

Pfarrer Wilfried Scheuer

## Veranstaltungen in Frickenhausen, Linsenhofen, Tischart und im Täle

Alle Jahre wieder  
Gemeinschaft und  
Köstlichkeiten auf dem  
„Winterzauber“  
am 5. und 6. Dezember

Gute Gespräche beim  
traditionellen **Hirtenchili**  
Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch!



Mittwochs, 9.30–11.00 Uhr  
9. Dezember 2015  
20. Januar, 17. Februar, 9. März 2016

Christuskirche Tischart  
**Frühstücksgespräch**



Mitten in der Woche können die Frühstücksgespräche in Tischart eine gute Abwechslung vom Alltag sein. Es tut gut, sich ungezwungen zu treffen und dabei ernsthafte Gespräche zu führen. Die Themen, die wir bei den Frühstücksgesprächen ansprechen, werden von den Teilnehmenden selbst bestimmt. Die Gespräche werden von Ehepaar Kögler moderiert.

Kontakt: Karin Uchnaby, Tel. 07123 34371.

1. Advent, 29.11.2015, 17 Uhr  
Evang. Kirche Frickenhausen



## Festliches Adventskonzert

Evang. Kirchenchor Frickenhausen/Tischart,  
junge Instrumentalisten aus dem Nürtinger Raum  
Leitung: Florian Aißlinger

## Lebendiger Adventskalender

1. - 24. Dezember 2015  
Programme liegen in den Kirchen,  
in den Gemeindehäusern und Pfarrämtern aus.

5.12.15, 17.30 Uhr  
Adventsandacht  
auf dem „Winterzauber“ in Frickenhausen



Pfarrer Scheuer mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 4ab



Seniorenkreis in Tischart  
dienstags, 14.30 Uhr - ca. 16.45 Uhr

Der Seniorenkreis findet einmal im Monat statt.

Die Termine:

- 1. Dez. **Adventsfeier mit dem Kindergarten Sonnenhügel**
- 5. Jan. **Miteinander ins neue Jahr**  
mit der neuen Jahreslosung
- 2. Febr. **Winter damals**
- 1. März **Infos zu Sterbebegleitung**
- 5. April **Mein Gott - warum bloß?**



## Altenkreis

der evang. Kirchengemeinde  
Frickenhausen  
im evang. Gemeindehaus

8. Dezember - 14.30 - 17 Uhr

„Unsere Advents- und Weihnachtsfeier“

Weitere Termine: siehe Prospekt oder Amtsblatt

**Ökumenisches Hausgebet im Advent**  
Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am Montag, den 7.12.15, um 19.30 Uhr zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Für viele ist das Hausgebet zu einer guten Gewohnheit in der Vorbereitungszeit auf Weihnachten geworden. Wir feiern gemeinsam: als Familie, unter Freunden und Bekannten, als Nachbarschaft, vielleicht sogar als einander noch Fremde. Das Faltblatt, das alle in Händen haben sollten, ist ein Vorschlag für die Liturgie des diesjährigen Hausgebetes. Es wird in den Gottesdiensten am 1. und 2. Advent ausgeteilt. Die Faltblätter gibt es auch in den Pfarrämtern.



1.1.2016, 17 Uhr  
Evang. Christuskirche Tischart

Tälesgottesdienst zu Neujahr

**Kaffeenachmittag**  
sonntags ab 14.00 Uhr  
im evang. Gemeindehaus Frickenhausen  
**17. Jan., 21. Febr., 20. März 2016**



Geschlossene Türen schmerzen,  
müssen aber nicht trostlos machen

Geschlossene Türen schmerzen zuweilen, sie stimmen uns manchmal wehmütig. Es ist traurig, wenn ein Lebensabschnitt zu früh zu Ende gegangen ist und sich hinter uns Türen geschlossen haben. Es ist schmerzlich, wenn wir auf einem bereits eingeschlagenen Weg nicht weiter kommen und plötzlich vor einer verschlossenen Tür stehen. Es macht mich wütend, wenn Flüchtlinge zunächst offene Türen und offene Herzen vorfinden; und dann wieder der Tür verwiesen werden.

Geschlossene Türen schmerzen. Eben darum **singen wir ja „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ (Evangelisches Gesangbuch; EG 1) oder „O Heiland, rei die Himmel auf“ (Evangelisches Gesangbuch; EG 7).** Eben darum hoffen wir ja, dass Gott uns Türen öffnet und Wege bahnt. Darum mhen wir uns ja auch zu Recht redlich darum, anderen Menschen immer wieder eine Tür zu öffnen.

Und es ist beglückend, erfahren zu dürfen: da tun sich manchmal tatsächlich Türen auf; da öffnen sich Herzen oder weiten sich Horizonte. – Und mancher darf darin die wohltuende Freundlichkeit Gottes entdecken.

Gottes wohltuende Freundlichkeit wird uns aber auch vor geschlossenen Türen

erreichen. Das sagt uns die Jahreslosung für 2016 zu. Sie steht in Jesaja 66, Vers 13 und heißt: **„Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“**

**„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“** – Trösten wie eine Mutter, die ihr weinendes Kind an sich drückt. Trösten wie eine Mutter, die behutsam die Hände über ihren Schützling hält.

Wir werden ihn brauchen - diesen Trost. Denn auch wenn das Jahr 2016 wie ein offenes und unbeschriebenes Buch vor uns liegt, werden nicht alle Türen offen stehen.

Drum bleibt der Wunsch: Wir mögen mit dieser Jahreslosung im Blick zuversichtlich und getrost ins neue Jahr gehen. Und den **„Trost der ganzen Welt“, den wir im Advent besingen (EG 7, Vers 4) auch im kommenden Jahr immer wieder erfahren.** Damit auch an uns wahr wird, was der Prophet Jesaja schon **vor Jahrhunderten verheißen hat: „Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“**

Pfarrer Gerhard Bäuerle

